

FACHTAGUNG

DEMOKRATIEGEFÄHRDENDE NORMALISIERUNG
EXTREM RECHTER POSITIONEN UND IHRE
AUSWIRKUNGEN AUF UNSERE GESELLSCHAFT

18. 04.
2024

WO?
ONLINE*

MACH
MIT!

In den letzten Jahren erstarken extrem rechte Haltungen bzw. Einstellungen in der Gesellschaft. „Die distanzierte Mitte“-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung 2022/23 untersuchte rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen und Hintergründe in der Bevölkerung. Ein Ergebnis dieser Studie ist, dass ebensolche Einstellungen wieder angestiegen und weiter in die Mitte gerückt sind. Jede zwölfte Person in Deutschland teilt ein rechtsextremes Weltbild und mit 8 % ist der Anteil von Befragten mit klar rechtsextremer Orientierung gegenüber den Vorjahren erheblich angestiegen.

Die Normalisierung extrem rechter Argumente zeigt sich insbesondere in aktuellen Debatten, etwa um Migration und Asylverschärfungen, die von liberalen bis konservativen Lagern geführt werden. Neben Wahlprogrammen verdeutlichen auch aktuelle Wahlergebnisse und Zustimmungswerte in der Gesellschaft, dass die Ausverhandlung von demokratischen Grundprinzipien von rechtsextremen Positionen geprägt ist. Dabei zeigen sich extrem rechte Diskursverschiebungen nicht als etwas Neues, sondern

als eindeutige Kontinuität und Anschlussfähigkeit etablierter rechtsextremer und rassistischer Denkstrukturen in der Mitte der Gesellschaft. Begründet werden extrem rechte Verschiebungen häufig damit, dass sie als Konsequenz von Krisen in einer Gesellschaft auftauchen können. Doch inwiefern sind sie vielleicht mehr Reflex als denn rationale Konsequenz auf Krisen? Und: stellen die Ereignisse der letzten Jahre, die voller Krisen waren, schlussendlich eine Krise für die Demokratie dar?

Wie kann oder muss diesen begegnet werden? Welches Verständnis und welche Handlungsmöglichkeiten braucht es, um die Normalisierung solcher extrem rechten Positionen und die aktuelle politische Lage zu verstehen, um Demokratie fördernd entgegenzutreten?

*Das Online-Seminar wird mittels ZOOM angeboten und findet über www.connect4video.com, der eigene Server betreibt, statt. Für die Teilnahme ist ein Endgerät mit Internetzugang und Tonausgabe erforderlich. Der Zugangslink wird mit der Anmeldebestätigung übersandt.

PROGRAMM



Die Fachtagung ist eine Kooperationsveranstaltung des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung in Nordrhein-Westfalen (IDA-NRW), der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW (AJS NRW), des Landesjugendrings NRW in Zusammenarbeit mit dem LVR-Landesjugendamt Rheinland und dem LWL-Landesjugendamt Westfalen.

Für Fragen steht Ihnen Saskia Lanser (Saskia Lanser AJS NRW, saskia.lanser@ajs.nrw, Tel. 0221/92 13 92-25) zur Verfügung.

Die Tagung wird im Rahmen des Landesprogramms „Gemeinsam MehrWert – Vielfältige Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen“ durch das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW gefördert.

Anmeldungen sind über das Anmeldeformular auf der Website www.ajs.nrw der AJS NRW möglich.

Der Teilnahmebeitrag beträgt 15€.

10.00 - 10.20

Begrüßung

10.20 - 12.00

Input: Krisen als Katalysator für demokratiegefährdende Einstellungen, Prof. Dr. Beate Küpper (Hochschule Niederrhein)

12.00 - 13.00

Mittagspause

13.00 - 15.30

Workshops:

- A) **„Antifeminismus als Vehikel für extrem rechte Positionen?“**
Ronja Heukelbach, Spotlight - Antifeminismus erkennen und begegnen
- B) **„Wie lassen sich antidemokratische Einstellungen erklären – Der Faktor Einsamkeit“**
Melanie Weiser, Das Progressive Zentrum
- C) **„Globale Wurzeln – kontextuelle Ansätze? Zur Krise der Demokratie(n) und zur Notwendigkeit ihrer Neuerfindung.“**
Dr. Boniface Mabanza Bambu, Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA)
- D) **„Umgang mit rechten Positionen in kommunalen Strukturen“**
Hanna Mietke, Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung, Universität Bielefeld

15.30

Ende



Gefördert vom:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

